

# Mehr Parkplätze nötig?

Unterschiedliche Ansichten im Stadtrat Burgbernheim

**BURGBERNHEIM (cs) – Einmal positiv, einmal negativ beschieden wurde im Stadtrat die Frage nach mehr Parkraum im Stadtgebiet. Während sich die Stadtratsmehrheit gegen die Entstehung zusätzlicher Parkplätze an der Kapellenbergstraße aussprach, sollen entlang der Verlängerung der Industriestraße zwei Stellflächen für Lkw angelegt werden. Bereits für Anfang August sieht der Zeitplan den Beginn der Bauarbeiten in der Industriestraße vor.**

„Die stellen sich doch sonst auch hin, wo sie wollen“, zeigte sich Dietmar Leberecht (SPD) ungehalten gegenüber dem Vorhaben, zwei Lkw-Stellflächen entlang des neuen Teilstücks der Industriestraße einzuplanen. Alternativ hätte ein zusätzlicher Grünstreifen den Neubau gesäumt. Mit Ausnahme des SPD-Fraktionsvorsitzenden versprachen sich die Stadträte von den neuen Parkplätzen aber eine Entspannung, was das Abstellen von Lkw im Stadtgebiet angeht. „Es bietet sich an“, so Inge Hörber (SPD), die mehr von geparkten Transportern im Industrie-, als in Wohngebieten hält. Zumal eine Asphaltwüste nicht zu befürchten ist, jedenfalls nach Einschätzung von Bürgermeister Matthias Schwarz: „An Grün wird es nicht mangeln“, verwies er auf die benachbarten Streuobstwiesen, zudem ist entlang der Neubau- strecke und rund um den Wendehammer ein schmaler Grünstreifen vorgesehen.

## Entwässerung verbessern

Diskussionsbedarf hatten die Stadträte auch bezüglich des Straßenausbaus. Angeregt hatte die Debatte Werner Staudinger (Freie Bürger) mit seinem Vorschlag, den Endausbau zu vertagen, bis die Anträge der bauwilligen Firmen vorliegen und damit der konkrete Bedarf beispielsweise an benötigten Anschlüssen bekannt ist. Die Optik einer dann nicht endgültig fertiggestellten Straße hielt Bürgermeister Schwarz zwar als Argument dagegen, letztlich „fehlt ja nur die Feinschicht“ (Günter Assel, FB) jedoch fand die Idee Befürworter. Fest steht, dass ein ursprünglich nicht

geplanter Regenwasserkanal die Entwässerung des verlängerten Teilstücks in Richtung Westen regeln soll.

Die Möglichkeit zusätzlicher Parkplätze an der Kapellenbergstraße war wie berichtet während eines Ortstermins des Bauausschusses erörtert worden, da die Stützmauer entlang des Anwesens Kapellenbergstraße 1 erhebliche Mängel aufweist. Statt die Mauer abzureißen und auf einem Teilbereich der Fläche Parkplätze anzulegen, könnte die Mauer nun stattdessen ersetzt werden. Vor einem endgültigen Beschluss erging der Auftrag an die Verwaltung, eine detaillierte Kostenaufstellung für verschiedene Varianten einzuholen. Zuvor jedoch hatten sich die Stadträte zu einer impulsiven Diskussion hinreißen lassen.

Als vehementer Befürworter zusätzlichen Parkraums erwies sich Günther Breitschwert (CSU): „Wir brauchen Parkplätze da oben.“ Kaum weniger emotional griff Dietmar Leberecht in die Debatte mit dem Einwurf „vielleicht kann man den Leuten auch zumuten, ein paar Meter zu laufen“, ein. Das Argument, mit den Stellflächen könnte die Parksituation vor dem Kindergarten entschärft werden, ließ Bürgermeister Schwarz nicht gelten. Dies sei allein auf Grund der „nicht einfachen“ Anfahrt auf die Plätze schwer vorstellbar. Neben der teureren Variante, die Mauer zu erneuern, stand ein Abriss der Mauer und deren Ersatz durch eine Anböschung zur Diskussion, wodurch allerdings ein nicht unerheblicher Teil der bestehenden Grünfläche geopfert werden müsste.

Drei Feldwege im Umgriff der Bauschuttdeponie wurden im Hinblick auf den geplanten Gipsanbau durch die Firma Knauf Gips KG der Gemarkung Burgbernheim eingezogen. Ausdrücklich betonte Robert Kett, Leiter der Hauptverwaltung, dass es sich dabei um eine vorbereitende Maßnahme handele. Laut Aussagen aus dem Unternehmen soll frühestens Ende des Jahres ein konkreter Antrag zum Abbau vorgelegt werden.



Im Zuge der Verlängerung der Industriestraße sollen nördlich des neuen Teilstücks zwei Stellflächen für Lkw entstehen.

Foto: Berger